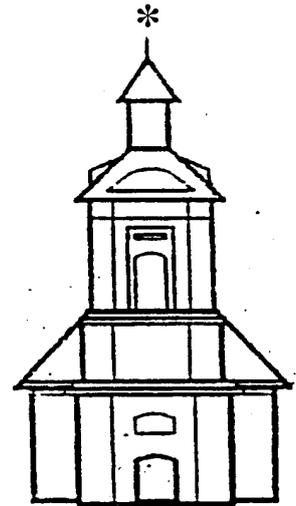


# Evangelische Kirchengemeinde

## Schönwalde

### Gemeindebrief für März,

### April und Mai 2020



*Darum, ihr heiligen Brüder und Schwestern, die ihr teilhabt an der himmlischen Berufung, schaut auf den Apostel und Hohenpriester, den wir bekennen: Jesus.*

*Hebräerbrief 3,1*

#### **Die Mission**

Was für einen Geografielehrer hatten Sie? Einen, der den unterdrückten Grimm, per Zeigestock, fuchtelnd, über den Köpfen verschreckter Schüler abreagierte? Eine, die streng, aber fair erwartete, daß man stumme Karten sprechen ließ? Einen, der, Gitarre spielend, nebenbei mit lässigen Sätzen Neugier weckte auf den Horizont hinter den Karten? Mir ist ein Merksatz hängengeblieben, dessen erste Hälfte ich glaubte, nun nach fast 40 Jahren anwenden zu können: „Simba ist der Löwe und Emba ist ein Fluß.“ **Simbabwe** ist 2020 das Gastgeberland für den Weltgebetstag, da lag es nahe, das eingerostete Wissen darauf zu beziehen.

„Simbabwe“ – Löwenland, so dachte ich. Ist ja klar! Um so erstaunter war ich, aus den simbabwischen Selbstvorstellungen zu hören, daß der Landesname in der Shona-Sprache „Steinhaus“ bedeutet. So ist das eben mit der europäischen Sicht auf Afrika – schnell landen wir bei Klischees. Simbabwe ist eigenständig. Es beherbergt mit der gewaltigen Steinstadt „Alt-Simbabwe“ den tausend Jahre alten Kern einer altafrikanischen Hochkultur. Nach den Pyramiden Ägyptens ist die 7 Quadratkilometer große Stadt Afrikas größtes vorkoloniale Steinbauwerk.

Ahnungslos davon war auch der schottische Entdecker David Livingstone (1813 – 1873). Er kam 1841 nach Afrika als Missionar. Er wurde zum Forscher. Der Alltag der südafrikanischen Missionsstation enttäuschte ihn; es zog ihn ab 1849 ins Innere des Kontinents, hoch zum Sambesi. 1855 sah er so als erster Europäer „Mosi-oa-Tunya“, den „donnernden Rauch“: „Nach 20 Minuten Segelfahrt von Kalai wurden zum ersten Mal jene Dunstsäulen sichtbar [...], die sich von Weitem in 8 Kilometern erhoben, so als würden große Grasflächen brennen. [...] Die Gipfel der Säulen schienen sich mit den Wolken zu vermischen. Die ganze Szenerie war wunderschön, [...] noch nie von europäischen Augen erblickt, muß so Liebliches von Engeln in ihrem Flug angestaunt worden sein.“

Auf einer Breite von fast 2 Kilometern stürzt sich der Sambesi hier 110 Meter tief in eine schmale, querliegende Schlucht. Der Sprühnebel steigt 300 Meter hoch und schafft sein eigenes Mikroklima. Livingstone nannte das die „Victoriafälle“ zu Ehren der Queen; sein Denkmal steht heute noch dort im Grenzgebiet von Sambia und Simbabwe. Doch neben dem romantischen Blick hat Livingstone auch einen zweiten Blick: Er realisiert, wie diese Wasserfälle seine Überlegungen zur Schiffbarkeit des Sambesi für den Handel torpedieren.

Der einsetzende imperialistische Zeitgeist läßt Livingstones aufrichtiges Engagement gegen Sklaverei und seine Liebe für Afrika bis zum Tode in einem anderen Licht erscheinen. Sind Missionare nicht lediglich die Wegbereiter des Kolonialismus? Die simbabwische Schriftstellerin Petina Gappah erzählt in ihrem Roman „Aus der Dunkelheit strahlendes Licht“ (2019) die Geschichte nach Livingstones Tod im Innern Afrikas aus Sicht seiner treuen afrikanischen Gefährten weiter. Die überführen Livingstones Leichnam zu den Briten. An der Küste übergeben sie auch Karten, die der Forscher zeichnete. Später reut es sie: „Was, wenn wir damals gewußt hätten, daß unser letzter Akt der Loyalität den Samen für den Verrat an unseren Kindern [...] säen würde, daß ... der weiße Mann kommen würde mit erhobener Winchester und geladenem Maschinengewehr?“

Gut zehn Jahre nach Livingstones Tod verfügte 1884 die „Berliner Afrikakonferenz“, welche Sprache in Simbabwe bis heute gesprochen wird: Englisch, und nicht Portugiesisch oder Deutsch. Länder wurden am Kartentisch zugeschnitten. Ein Abenteurer wie Cecil Rhodes konnte im Wettlauf um Afrika ein Privatreich zusammenraffen: „Rhodesien“ entstand, das heutige Sambia und Simbabwe. Realistisch gesagt, muß man eingestehen, daß der Anspruch der „westlichen“ Missionierung damals gescheitert ist, sie geriet in den Sog der abendländischen Expansion. („Westmission statt Weltmission“). Die Herzen der Menschen konnten so aber nicht „erobert“ werden, sie blieben „schwarzes Rohmaterial“.

Die Bibel selbst kritisiert solches Vorgehen. Erstaunlicherweise wird Jesus in ihr als „Apostel“ bezeichnet. Noch vor dem Titel „Hohepriester“ erhält Jesus im Hebräerbrief zunächst die Bezeichnung „Apostel“. Jesus, ein „Apostel“? Einer der zur Welt gesandten „Missionare“? Das macht deutlich: Jesus erfüllt wirklich eine „Mission“ – als Mensch bei denen zu sein, die „draußen“ sind. Jesus läßt nicht missionieren, sondern er geht selbst. Damit setzt *er* die Standards, was „Mission“ ausschließlich bedeuten kann: Da-Sein für die, die sonst auf Distanz gehalten werden. Das kann überall sein – in Europa oder in Afrika. Denn Gottes Zuwendung zielt nicht auf Unterwerfung, sondern auf Freiheit und Aufstehen aus Bedrückung. So gesehen sind wir heute auch als „Missionare“ berufen, aber eben nicht im althergebrachten Sinn. Wenn wir mitwirken wollen bei der „Mission“ von Jesus, müssen wir Dialogpartner für andere werden, die wie wir Geschöpfe Gottes sind. Sei es in Simbabwe oder in Schönwalde.

Ich wünsche Ihnen einen belebenden Frühling, Ihr Martin Burmeister

## Gottesdienste im März

<b>01. März</b> <b>Invokavit</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Saal</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>08. März</b> <b>Reminiszere</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Weltgebetstags- gottesdienst</b>  [siehe extra Info]	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister / Dkn. Luplow u.a.</b>
<b>15. März</b> <b>Okuli</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Saal</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>22. März</b> <b>Lätare</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls- gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>29. März</b> <b>Judika</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Saal</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>

### Monatsspruch für März

**Jesus Christus spricht: Wachtet!**

Markus 13, 37

## Gottesdienste im April

<b>05. April</b> <b>Palmsonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Familiengottesdienst mit Einführung Diakonin Luplow</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister / Dkn. Luplow</b>
<b>09. April</b> <b>Gründonnerstag</b>	<b>18: 00</b>	<b>Abendmahl am Tisch</b> [siehe extra Info]	<b>Diakonie Erlenallee 2b</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>10. April</b> <b>Karfreitag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst &amp; Instrumentalmusik</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>12. April</b> <b>Ostersonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>

<b>19. April</b> <b>Quasimodogeniti</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Lektorengottesdienst</b>	<b>Saal</b>	<b>Lektorin Späthling</b>
<b>26. April</b> <b>Miserikordias</b> <b>Domini</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>

### **Monatsspruch für April**

**Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.**

1. Korinther 15, 42

### **Gottesdienste im Mai**

<b>3. Mai</b> <b>Jubilate</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Predigtgottesdienst</b>	<b>Saal</b>	<b>Pfarrer Hoffmann</b>
<b>10. Mai</b> <b>Kantate</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Musikgottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Kantorin Thiemann</b> <b>/ Pfr. Burmeister</b>
<b>17. Mai</b> <b>Rogate</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Abendmahls-</b> <b>gottesdienst</b>	<b>Saal</b>	<b>Pfr. Burmeister</b>
<b>21. Mai</b> <b>Himmelfahrt</b>	<b>10:30</b>	<b>Freiluftgottesdienst</b> [Falkensee, Ende Kanstr.]	<b>Am See</b>	<b>Gottesdienstteam</b>
<b>24. Mai</b> <b>Exaudi</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Vorstellungs-</b> <b>gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Konfirmand*innen</b>
<b>31. Mai</b> <b>Pfingstsonntag</b>	<b>10 Uhr</b>	<b>Konfirmations-</b> <b>gottesdienst</b>	<b>Kirche</b>	<b>Pfr. Burmeister u.a.</b>

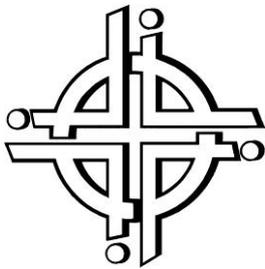
### **Monatsspruch für Mai**

**Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes,  
jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!**

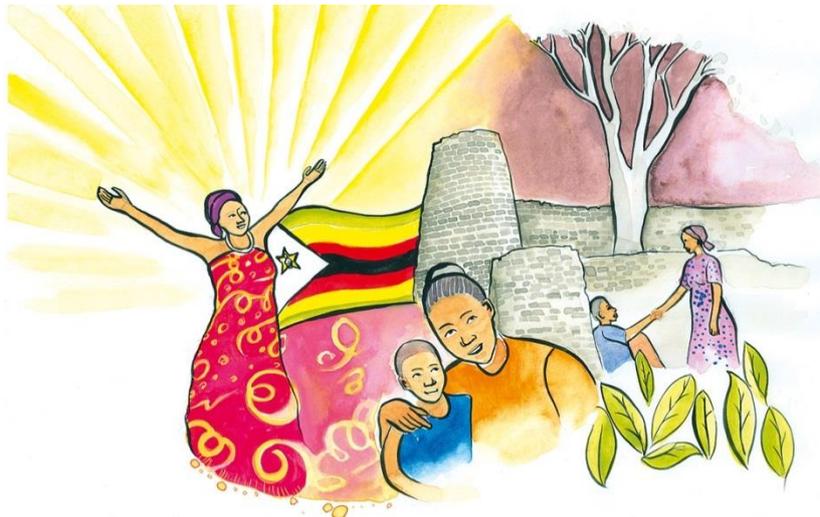
1. Petrus 4, 10

## *Besondere Veranstaltungen im Frühling*

**Weltgebetstag 2020: Simbabwe: „Steh auf, und geh!“  
Sonntag, 08. März 2020, 10 :00 Uhr, Kirche, mit simbabwischem Buffet...**



*Informiert beten, betend handeln* – unter dem Leitmotto des Weltgebetstags wenden wir dieses Jahr den Blick ins Innere Afrikas: Nach **Simbabwe**. Dort ist der Weltgebetstag zum ersten Mal Gast. Die simbabwischen Frauen erzählen gerne von der Schönheit ihres Landes. Aber auch vom bedrückenden Stillstand, der nun schon seit mehr als zwanzig Jahren über Simbabwe liegt. Sie erzählen von lilablühenden Jacaranda-Bäumen und Schutzzonen für Löwen und Nashörner. Sie erzählen aber eben auch von Kolonialismus, korrupter Mißwirtschaft danach, von Cliquenwirtschaft, Geheimdienst- und Polizeiterror in der Gegenwart. Eine Sehnsucht ist in allen Texten des Weltgebetstages zu greifen: Das Land braucht Veränderung.

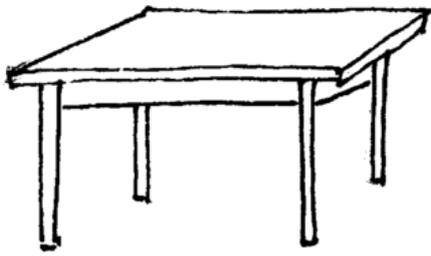


Insofern ist der von den simbabwischen Frauen ausgesuchte biblische Leitvers „*Steh auf! Nimm deine Matte! Und geh!*“ (Johannes 5,8) als dreifache Aufforderung an Christinnen und Christen in Simbabwe selbst verstehbar. Illustriert wird diese Aufforderung im offiziellen

Bildmotiv für den Weltgebetstag 2020 von Nonhlanhla Mathe. Die Künstlerin aus Bulawayo stellt die Zuwendung füreinander ins Zentrum. Es fällt dabei auf, daß besonders die jüngere Generation ermutigt wird. Große helfen Kleinen beim Aufstehen. Offenbar auch Großeltern ihren Enkeln, vielleicht, weil es die Eltern nicht mehr gibt. Mit Wort und Tat wird ermuntert, aufzustehen, loszugehen. In den Gebeten dazu wird deutlich: Die ältere Generation in Simbabwe hat erkannt, daß sie die Jüngeren motivieren können und begleiten müssen, sich einzusetzen für die Zukunft. Gerade dann, wenn es heißt: „Das bringt doch nichts!“

Wir feiern den Weltgebetstag wie immer als **Familiengottesdienst** mit allen Generationen am Sonntag nach dem „klassischen Freitag“, also am **Sonntag** „Reminiszere“, dem **8. März 2020** (dem Frauentag!) um 10:00 Uhr in der Dorfkirche. Spenden für's simbabwische Büffet sind wie immer willkommen. Die Rezepte können vorab (oder bei Gefallen auch im nachhinein) beim Pfarrbüro angefordert werden. Wir senden sie gerne zu. (mb) – Bild © Nonny Mathe

**Gründonnerstag: Gottesdienst am Tisch**  
**09. April 2020, 18:00 Uhr, Saal der Diakonie-Seniorenresidenz, Erlenalle 2b**



Am Gründonnerstag, dem Vortag zum Karfreitag, wird an das letzte Mahl von Jesus mit den Jüngern erinnert. Jesus versammelt sich mit den Freunden an einem Tisch. Er versammelt sich mit ihnen, um zu teilen und für sie da zu sein. Niemand ist ausgestoßen. Selbst Judas, der 13. Gast am Tisch, der ihn verraten wird, ist da und bleibt eingeladen. Für uns ist dieses Handeln von Jesus am Gründonnerstag das Beispiel, um gemeinsam zu Tisch und zu Gespräch und Gastmahl zu laden. Auch mit mehr als dreizehn Teilnehmenden...

Der „Gottesdienst am Tisch“ ist eine kurze Abendmahlsandacht mit Matzenbrot und Traubensaft, zu der alle um den Tisch sitzen. Diese Andacht umschließt einem kleinen (vegetarischen) Imbiß und zwanglose Gespräche. Sie wird nach ca. einer Stunde abgeschlossen mit Gebet und Segen.

Auch in diesem Jahr laden wir „barrierefrei“ in den **Saal der Diakonie-Seniorenresidenz in der Erlenallee 2b** ein.

**Sonntag Kantate: Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei**  
**Sonntag, 10. Mai 2020, 10:00 Uhr, Dorfkirche**



Musik bewegt. Evangelisches Gemeindeleben wäre nicht denkbar ohne sie. Um Musik und Gesang drehen sich traditionell die biblischen Lesungen am Sonntag „Kantate“ („Sing!“): In diesem Jahr liegt ein besonderer Akzent im Gottesdienst am Sonntag Kantate (10. Mai 2020) auf Chor- und Orgelmusik. Die Kantorei singt, umrahmt wird der Gottesdienst von festlicher Orgelmusik mit Kantorin Heike Thiemann an der barocken Wagner-Orgel.

**Konzert: The Golden Six + Saxophonkonzert**  
**Sonntag, 10. Mai 2020, 16:00 Uhr, Dorfkirche**



„The Golden Six plus“ machen seit 2007 in wechselnder Besetzung zusammen Musik. Das Saxophon-Ensemble bewegt sich zwischen Chorälen, Blues, Jazz, Pop und Gospel; dabei auch gern auf der Grenze zwischen den Musikgenres. Leiter des Ensembles ist Gottfried Klier, Saxophonlehrer in Spandau.

**Eintritt ist frei, über eine Spende freuen wir uns sehr.**

## Konzert:



Universität der Künste Berlin

*In Kooperation mit dem  
Institut für Kirchenmusik,  
Universität der Künste Berlin*

### 5. Schönwalder Orgelsommer

„Reihe Akademische Klänge“:

*Italien vs. Deutschland: Ein Orgelduell in vier Akten*

**Maria Greco & Jonas Sandmeier**

**Sonntag, 24. Mai 2020,**

**17:00 Uhr, Dorfkirche**

Am Berliner „Knie“ (Ernst-Reuter-Platz) befindet sich zwischen den nüchternen Bauten der TU Berlin ein auffälliges neoromanisches Haus mit Türmchen. Es ist das Domizil des Instituts für Kirchenmusik der UdK Berlin. Hinter seinen historischen Mauern befinden sich verschiedene Orgeln, in der Aula etwa die große Schuke-Orgel, 1960 von der Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke erbaut. In ganz Berlin aber gibt es keine Orgel, die so alt ist, wie die Schönwalder Barockorgel von Joachim Wagner. Daher freuen wir uns auf die Kooperation des Instituts für Kirchenmusik mit der Kirchengemeinde Schönwalde zur Etablierung von Studierendenkonzerten. Zum Eröffnungskonzert treten Maria Greco und Jonas Sandmeier zum „Orgelduell in vier Akten: Italien versus Deutschland“ an. Ein barocker Spaß erwartet uns.

**Eintritt: 8,00 Euro**

## *Rückblick: Wahlen zum GKR 2019*



Ergebnisse vom 24.11. 2019

Abgegebene Stimmen:	111
Wahlbeteiligung:	12 %
Gültige Stimmen:	111
notwendiges Quorum	6

Name (in alphabetischer Reihenfolge gelistet)

Stimmen (absolut)

<b>Fichtner, Barbara</b>	64	> direkt gewählt
<b>Gering, Christian</b>	44	(Losentscheid -) > Vertreter
<b>Scheel, Harald, Dr.</b>	43	> Vertreter
<b>Schorlemmer, Martin</b>	75	> direkt gewählt
<b>Sievers, Tatjana</b>	49	> direkt gewählt
<b>Stockhaus, Norbert</b>	44	(Losentscheid +) > Vertreter.

## *Durchblicke*

### **75 Jahre Ermordung von Dietrich Bonhoeffer**

Aufgrund der Beteiligung am Widerstand gegen Hitler wird der Berliner Theologe und Pfarrer Dietrich Bonhoeffer am 7. April 1943 in Berlin verhaftet. Er kommt zuerst ins Wehrmachtsgefängnis in Tegel, später ins Kellergefängnis der Gestapo nahe am Preußischen Landtag. Natürlich ist es zunächst ein Schock: „Ich wurde für die erste Nacht in die Zugangszelle eingeschlossen; die Decke und die Pritsche hatten einen so bestialischen Gestank, daß es trotz der Kälte nicht möglich war, sich damit zuzudecken.“ Doch mit straffer Disziplin strukturiert er den Gefängnisalltag. Der (teilweise geschmuggelte) Briefwechsel mit Familie und Freunden wird ihm zum Fenster in die Freiheit. Gedichte und



Gebete entstehen, so das berühmte „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. In der (später so genannten) Sammlung „Widerstand und Ergebung“ entwickelt Bonhoeffer kühne theologische Gedanken, die weit über die etablierten Strukturen von Christentum und Kirche hinausgehen: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“. Durchblicke in eine neue Zeit. Die Relevanz erschließt sich erst nach dem Krieg – und ist vielleicht bis heute noch nicht in voller Radikalität erfaßt worden. Am 7. Februar 1945 wird Bonhoeffer ins KZ Buchenwald verlegt. Anfang April erfolgt die Überführung Richtung Schönberg / Bayrischer Wald. Am 7. April hält er noch eine Morgenandacht mit Mithäftlingen. Am 9. April 1945 wird er nach einem Scheinprozeß im KZ Flossenbürg ermordet. (mb)

Bonhoeffer mit Konfirmanden aus dem Wedding, 1932 © Bundesarchiv, Bild 183-R0211-316 / CC-BY-SA 3.0

## *Personalia*

*Mit dem 1. Januar begann für Diakonin Hierse der Mutterschutz. Der Gemeindegkirchenrat und die verschiedenen Gruppen fragten sich besorgt, wie es mit der Besetzung der katechetischen Stelle weitergehen wird. Daher waren alle erleichtert, als der Evangelische Kirchenkreis Falkensee das Signal gab, daß wir Aussicht auf eine temporäre Besetzung der Stelle hätten. Wir freuen uns auf:*

### **Diakonin Vanessa Luplow**

Liebe Gemeinde,

liebe Kinder, Jugendliche und Eltern,

ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich als neue Diakonin in der Kinder - und Jugendarbeit in der Gemeinde offiziell vorstellen. Mein Name ist Vanessa Luplow und ich vertrete Diakonin Juliane Hierse.

Seit meiner eigenen Konfirmation war ich ehrenamtlich im Gemeindedienst tätig und habe vor allem die Jugendarbeit auf gemeindlicher Ebene, sowie auch auf kreiskirchlicher Ebene in Spandau begleitet. Diese Leidenschaft wollte ich zum Beruf machen und entschied mich, die Diakonausbildung zu absolvieren.

Seit September letzten Jahres bin ich nun eingese-gnete Diakonin und starte bei Ihnen in der Gemeinde in eine neue Stelle. Ich bin 26 Jahre alt, komme aus Berlin und habe die Diakon-ausbildung im Evangelischen Johannesstift in Berlin-Spandau absolviert. Da ich neben der Diakonin auch staatlich anerkannte Erzieherin bin, konnte ich wäh-rend meinen Ausbildungen bereits viele Erfahrungen in den unterschiedlichsten sozialpädagogischen Bereichen sammeln, sowie auch in der Gemeindearbeit.

In meiner Freizeit tanze ich professionell Streetdance und unterrichte seit vielen Jahren Kinder, Jugendliche und Erwachsene und teile diese Leidenschaft mit ihnen.

In Ihrer Gemeinde werde ich hauptsächlich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig sein, freue mich aber sehr darauf, Sie alle und das Gemein-deleben kennen zu lernen und aktiv daran teilhaben zu können. Gottesdienste zusammen feiern, gemeinsam Feste zu veranstalten, einen aktiven Austausch untereinander zu fördern und ein offenes Ohr für alle zu haben, sind mir Herzensangelegenheiten, die ich als wichtigen Teil meiner Arbeit verstehe.

Auf all die neuen Aufgaben und Herausforderungen bin ich sehr gespannt und freue mich sehr auf die Zusammenarbeit, sowie einen lebhaften Austausch mit Ihnen.

Herzlichst,

Ihre Vanessa Luplow



**Diakonin Luplow wird am Palmsonntag, dem 5. April, um 10:00 Uhr im Gottesdienst in der Dorfkirche in ihren Dienst in Schönwalde eingeführt.**

## *Rundblick*

### **Wiedereröffnung des „Weltladens“ in Falkensee mit Café**

Mit Beginn September 2019 standen Stammkundinnen und Besucher des Weltladens Falkensee vor verschlossenen Türen. So auch die Schönwalder Konfigruppe, die sich vor Erntedank mit dem Thema „Fairer Handel“ beschäftigen wollte. Es lockte die beliebte Schokoladenverkostung. Dabei rangieren nämlich die *fair gehandelten Produkte* gleichauf mit denen von Lebensmittelkonzernen, wenn die Verkostung blind erfolgt. (Nicht umsonst stecken die Konzerne einen erheblichen Teil ihres Gewinns in Werbung und „Markenpflege“.)

Dieser Umstand war ja einer der Gründe dafür, daß die *Weltläden* (früher oft „Dritte Welt Läden“), überhaupt entstanden sind. Denn die Frage ist, wer verdient unter welchen Umständen an unserem Schokoladen- oder Kaffeekonsum? *Weltläden* mit den entsprechenden zertifizierten Logos haben durch ihre Präsenz auf dem Markt u. a. erreicht, daß *Kinderarbeit* auf Plantagen vermindert wurde, daß die eigentlichen Produzenten (Bauern, Kooperativen) *Mitspracherechte* gegenüber den Großhändlern bekamen und daß es bessere *gesundheitliche Versorgung* und geregelte *Arbeitszeiten* in den Herstellerländern gibt. Durch *biologischen Anbau* wurde erheblich zur Verbesserung der Produktqualität beigetragen.

Heutzutage ist die Palette der angebotenen Waren in Weltläden wesentlich breiter, als nur Schokolade und Kaffee. Überzeugen Sie sich selbst!



*Produkte aus fairem Handel. Foto: Claudia Brueck / Transfair e.V.*

Denn erfreulicherweise blieben die Türen des Weltladens nicht verschlossen: Die Kirchengemeinden des Kirchenkreises Falkensee haben mit Bürgerschaften und ehrenamtlicher Arbeit den Betrieb des Ladens nun in eigene Trägerschaft genommen. Zu Sambatrommelklängen und Drehorgelspiel wurde am 01. 02. 2020 **der Weltladen Falkensee mit Café** feierlich **wieder eröffnet**.

Schauen Sie mal rein, oder setzen Sie sich in der warmen Jahreszeit mit einem fair gehandelten Espresso auf die Terrasse an der Falkenseer Bahnhofstraße!

Wenn Sie sich selbst engagieren wollen, freut sich das Team des Weltladens auf ehrenamtliche Verstärkung. Besonders für Nachmittagsdienste (14-17:30h) und sonnabends (09-14:30 h) wird noch Unterstützung benötigt. (mb)

**Weltladen Falkensee mit Café, Bahnhofstr. 61, 14612 Falkensee, geöffnet: Di-Fr 11-17 h, Sa 10-14 h. (Schließzeit vom 14. bis 18. 4. 2022)**

## *Offen für alle: Regelmäßige Veranstaltungen im Frühling*

### **Kantorei**

Ab März 2020 trifft sich die Kantorei zu ihren wöchentlichen Proben **dienstags** von **19.30 – 21.00 Uhr** wieder in Dorfkirche oder Saal (je nach Temperatur).

Nach den vielen Einsätzen und Auftritten des Chores im vergangenen Jahr laden wir in diesem Jahr verstärkt auch **neue Mitsängerinnen und Mitsänger** ein, an den Proben und Auftritten teilzunehmen: Wenn Sie immer schon einmal singen wollten, es aber noch nie so richtig versucht haben oder aber auch, wenn Sie schon Chorerfahrung haben und wieder ein Betätigungsfeld suchen, fassen Sie sich ein Herz und schauen Sie mal bei uns vorbei. Wir haben viel Spaß bei den Proben, denn auch das ist eine Voraussetzung für eine musikalisch hochwertige Probenarbeit, aus der am Ende schöne Konzertauftritte hervorgehen.

Es wird auch wieder eine Chorfahrt geben, in den Blick ist die Heimat der „großen Schwester“ unserer Wagnerorgel geraten: Brandenburg a. d. Havel.

In allen regulären Schulferien pausiert der Chor.

→ Kontakt: Kantorin H. Thiemann, 03322-213527

### **Kinderkirche – Kinderbibelstunde**

Auch weiterhin bieten wir in Kooperation mit der Kita Wald eck die Kinderbibelstunde für Vorschulkinder dort an. Infos &

→ Kontakt: Dkn. Vanessa Luplow, 0163-3117160

### **Kinderkirche – Christenlehre**



Die Kinderkirche - Christenlehre ist **dienstags** ein Angebot der Kirchengemeinde für Kinder im Grundschulalter von 15:00 bis 16:30 Uhr. Dabei steht die Vermittlung biblischer Geschichten und christlicher Traditionen ebenso im Mittelpunkt wie das gemeinsame Zusammensein in der Gruppe, um zu singen, zu spielen, zu essen, zu erzählen...

**(In den Ferien findet die Christenlehre nicht statt)**

→ Kontakt: Dkn. Vanessa Luplow, 0163-3117160

### **j. g. – junge gemeinde**



hallo leute, hallo Du, die jg trifft sich jetzt immer dienstags. frag nach oder kontaktiere Vanessa. Die blickt durch und weiß bescheid.

→ Kontakt: Dkn. Vanessa Luplow 0163-3117160

### **Frauenkreis in der Dorfkirche**

Immer am dritten Mittwoch im Monat von 14:00 bis ca. 16:00 Uhr treffen sich Frauen aus Dorf und Siedlung zu Kaffee und Kuchen und Gesprächen in der Kirche. Unsere Tür steht allen offen, Sie müssen nicht Kirchenmitglied sein.

**Bibelfrühstück**            jetzt barrierefrei, in der Erlentalle 2 (Saal der Residenz)

Wir sind eine gesprächsfreudige Runde, die gerne über den Tellerrand hinausschaut, um etwas im bunten Spektrum von „Gott und der Welt“ aufzugabeln. Willkommen sind uns alle, die gerne bei einem leckeren Frühstück und unseren kleinen kulinarischen Mitbringseln gemeinsam ins Gespräch kommen wollen. Ihr Alter spielt keine Rolle, aber geistig jung sollten Sie sein!

Wir essen keine Bibeln, aber wir freuen uns an „geistigem Futter“! Die Themen:

- 14. März 2020            „7 Wochen ohne“ – Schönfärberei? Ohne Pessimismus
- 04. April 2020 [!!!]    „Icon.“ Kreuzwegefahrungen
- 09. Mai 2020            „Wo man singt, da laß dich nieder.“ Singebiografien.

.....  
**Termine auf einen Blick**

Kantorei:                            dienstags, 19:30 bis 21:00 Uhr, zunächst Saal, später Kirche  
Auskunft 03322-213527.

Frauenkreis:                        jeden dritten Mittwoch im Monat,  
jeweils um 14:00 Uhr in der Dorfkirche

Bibelfrühstück:                    jeden zweiten Sonnabend im Monat  
von 9:30 bis 11:30 Uhr in der Seniorenresidenz Erlentalle 2

Kinderkirche-Bibelstunde:        (Vorschulalter) dienstags, 13:00-14:00 h, Kita Waldeck (Dorf)

Kinderkirche-Christenlehre:      (Grundschule) dienstags, 15:00-16:30 h, Germanenweg 41

Konfirmanden (jüngere)            mittwochs um 17:15 Uhr, Germanenweg 41

Konfirmanden (ältere)            freitags um 17:15 Uhr, Germanenweg 41

+++ Bei allen Kinderkirche-Gruppen und Konfirmanden: **Bitte Ferienzeiten beachten!** +++

j.g - junge gemeinde                dienstags ab 18:00 Treffs im Germanenweg 41 oder: ausflüge

Bitte beachten Sie wegen eventueller Änderungen unsere Aushänge an der Kirche, am Gemeindesaal Germanenweg 41, vor der Sparkasse und auf dem Friedhof Schönwalde-Dorf.

---

**Pfarramt:** telefonisch: 03322-212857 (Anrufbeantworter 24stündig erreichbar, regelmäßig abgehört) \* elektronisch: [eva.schoenwalde@t-online.de](mailto:eva.schoenwalde@t-online.de) \* postalisch: Germanenweg 41 – 14621 Schönwalde-Glien (Siedlung) \* Sprechstunde Gemeindesaal Germanenweg 41 (Eingang Giebel): jederzeit nach Vereinbarung sowie mittwochs 18:15 – 18:45 Uhr

**Büro:** ebendort: Chr. Späthling, donnerstags 08:30-11:30 h, [buero@eva-schoenwal.de](mailto:buero@eva-schoenwal.de)

**Pfarrer:** Martin Burmeister,  
Mitarbeiterinnen

**Katechetin / gemeindepädagogische Mitarbeiterin:** Diakonin Vanessa Luplow

**Kirchenmusikerin:** Kantorin Heike Thiemann

**Flüchtlingsbeauftragte (Kirchenkreis):** Hendrikje Arzt, Bahnhofstraße 61 - 14612 Falkensee – (Mo & Do 15-17 Uhr) –

**Bankverbindung:** Ev. Kirchengem. Schönwalde Kto. 3823 066 250 bei Mittelbrand.

Sparkasse BIC WELADED1PMB – IBAN DE14160500003823066250

**Herausgeber:** Gemeindegemeinderat, Der Vorsitzende – (V. i .S. d. P.)

[www.eva-schoenwal.de](http://www.eva-schoenwal.de)